



Derzeit wird weltweit ein autoritärer Backlash spürbar, der sich mit neuen Formen von Re-Maskulinisierung verbindet.

Angesichts einer zunehmenden Flexibilisierung von Gendernormen erstarkt offenbar der Widerstand gegen Feminismen und nicht-normative Figurationen von Männlichkeiten.

Populistische Positionen sind sich in ihrem Widerstand gegen feministische Interventionen, geschlechtergerechte Sprache oder die sogenannte „Gender-Ideologie“ oft überraschend einig.

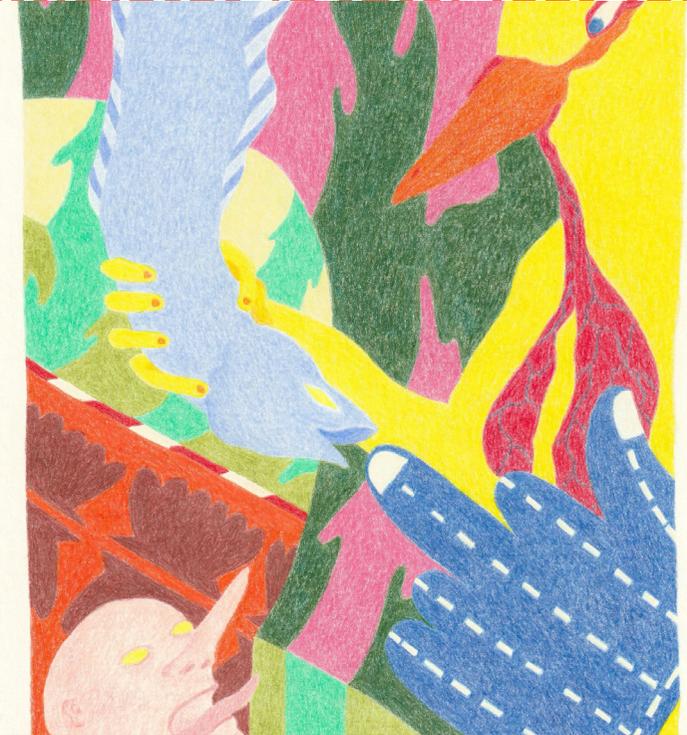
Fungiert hier hegemoniale Männlichkeit als kultureller Code entlang dessen sich politische Lager in der Postmoderne immer konfrontativer auffächern – in das Lager der Emanzipation und das der Antiemanzipation?

Und wie verbindet sich die Tendenz zur Remaskulinisierung mit dem Raum des Politischen: Welche körperlichen, institutionellen, ökologischen, ökonomischen, kriegerischen, rassisierten Formen von Gewalt sind mit ihr verbunden?

Welche Veränderungen entstehen durch soziale Medien und den digitalen Avatar?

Welche alternativen role models, welche subversiveren Männlichkeitsentwürfe, welche Konstellationen von Verwundbarkeit bleiben zurück und warten auf Wiederaneignung, ihre eigene Re-Politisierung?

# MÄNNLICHKEIT(EN)



## GENEALOGIEN VON VERLETZLICHKEIT UND GEWALT



RINGVORLESUNG WINTERSEMESTER 2024/25

## Männlichkeit(en) im Raum des Politischen: Genealogien von Verletzlichkeit und Gewalt

Prof. Dr. Claudia Bruns

Lehr- und Forschungsbereich  
Historische Anthropologie  
und Geschlechterforschung,  
Institut für Kulturwissenschaft  
Humboldt-Universität zu Berlin

in Zusammenarbeit mit:  
*Justus Heitzelmann und Xenia Müller*

Mittwochs, 16-18 Uhr c.t.  
Dorotheenstraße 26, Hörsaal 208

Kontakt: [marie.fritsch.1@hu-berlin.de](mailto:marie.fritsch.1@hu-berlin.de)



zoom-link 08.01.



aktuelle infos

**23.10.2024**

**Claudia Bruns & Team**

Männlichkeit(en) im Raum des Politischen –  
Nachdenken über Geschlecht, Gewalt,  
Vulnerabilität & Affekt

**06.11.2024**

**Julia Roth**

Im Affekt? –  
Gender und gewaltvolle Maskulinitäten in  
neu entfachten Kulturkriegen

**13.11.2024**

**Daniela Hunold**

Hegemoniale Männlichkeit in einer Organisation mit  
Gewaltlizenzen: Polizeikultur, Polizeigewalt und  
Diskriminierung

**27.11.2024**

**Elias Friedrichs**

„manheit“ als Strategie der Traumabewältigung  
ritterlicher Gewalterfahrungen.  
Mediävistische und moderne Perspektiven im Dialog

**04.12.2024**

**Kilian Jörg**

Phallische Machtmaschine und uteraler Schutzraum.  
Das Auto als lebensnotwendige Prothese für die  
Teilhabe an katastrophalen Lebensweisen

**11.12.2024**

**Susanne Kaiser**

Politische Männlichkeit.  
Wie Incels, Fundamentalisten und Autoriäre für das  
Patriarchat mobilmachen

**18.12.2024**

**Xenia Müller**

Ist Fortschritt männlich? Die Legitimation kolonialer  
„Zivilisierung“ durch Natur-Kultur-Differenzen

**08.01.2025**

**Lloyd L. Lee (via ZOOM\*)**

Diné (Navajo) Masculinities in an Era of Self-Governance,  
Indigenous Community Building, and Decolonization

**15.01.2025**

**Joshua Amissah**

Zwischen Gewaltzuschreibungen und Verletzlichkeit:  
Schwarze Männlichkeiten und ihre Darstellung im  
Fotografieband BLACK MASCULINITIES

**22.01.2025**

**Ben Miller**

The Clear World Of The Blessed:  
On Elisar Von Kupffer's Queer Fascist Masculinity

**29.01.2025**

**Justus Heitzelmann**

Jagdszenen in Nachkriegsdeutschland –  
Deviante Männlichkeit(en) als Katalysatoren dörflicher  
Gewalt im Neuen Deutschen Heimatfilm

**05.02.2025**

**Irina Gradinari**

Vladimir Zelensky & die TV-Serie „Diener des Volkes“ –  
Aktuelle Verhandlungen der Spannung zwischen  
soldatischen und zivilen Männlichkeiten

**12.02.2025**

**Podiumsdiskussion u.a. mit folgenden Gästen:**

**Stefanie Fabian**

Krieg, Gewalt und Männlichkeit im Dreißigjährigen Krieg  
**Dorothee Beck**

Männlichkeiten und Formen von Gewalt im aktuellen  
Deutschen Bundestag aus intersektionaler Perspektive

Zusätzliche abendliche Begleitveranstaltungen werden  
gesondert angekündigt.